

dem Glanze eines Hofes vor, und entließ den Grafen mit der Erklärung, daß sie in Thüringen ein ewiges Reich erwarten wolle.

Nicht lange mehr, ungeachtet ihrer Jugend, ertrug der, durch strenge Bußübungen, häufiges Fasten und Geißelungen ermattete und entkräftete Körper der Elisabeth das manichfaltige Ungemach, was ihr der übermüthige, wüthende und böshafte Pfaffe Conrad täglich und stündlich bereitete. Sie wurde krank, und fühlte ihr naheß Ende. Vor demselben nahm sie noch von ihren Dienerinnen rührenden Abschied, ermahnte sie zur Frömmigkeit, vermachte ihre noch übrigen Güter den Armen, und entschlief (1231), nach einem vierzehntägigen Krankenlager, so sanft und ruhig, wie sie gelebt hatte, im 24sten Jahre ihres Alters. Rührend war der Anblick so vieler Armen und Nothleidenden, die laut weinten und klagten, daß ihre Wohlthäterin, ihre Mutter, gestorben wäre. In Marburg ist ihr herrliches Grabmahl noch zu sehen. — Wenige Jahre nach ihrem Tode wurde sie vom Papst zu einer Heiligen erhoben, welchen Beinamen sie in der Geschichte noch führt.

Elisabeth hinterließ einen Prinzen, Namens Hermann, und drei Prinzessinnen, von denen zwei den Namen Sophie führen. Hermann erbte des Vaters Staaten, und trat in seinem 16ten Jahre (1239) die Regierung an, starb aber schon im folgenden Jahre. Die Geschichte beschuldiget seinen Oheim, den Landgrafen Heinrich Raspe, daß er ihn durch die Hofmeisterin Bertha von Seebach habe vergiften lassen.

Elisabeth's unmenschlicher Beichtvater, der wüthende Conrad, fand bald auch, zwei Jahre nach ihrem Tode, seinen wohlverdienten Lohn. Er war Stifter und Urheber einer großen Verfolgung der Ketzer *) in Deutschland, und ließ Schuldige und Unschuldige verbrennen. Hätte er wahre Klugheit und weniger Unduldsamkeit bewiesen, so würde er die heilige Inquisition **), welche man damals in Deutschland

*) Ketzer heißt ein Abtrünniger, einer, der von irgend einer Glaubenslehre abweicht, und diesen Namen gab die römische Kirche besonders denen, die ihren Lehrsätzen nicht beipflichten.

**) Inquisition ist ein lateinisches Wort, und heißt so viel, als Untersuchung, Nachsuchung, besonders aber nennt man die heilige Inquisition dasjenige Ketzergericht, welches in verschiedenen katholischen Ländern den Ketzern nachspürt, sie zur Verantwortung zieht, und ehemals auch verbrennen ließ.